

EINLADUNG



25. März 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr herzlich lade ich Sie ein zum

**68. Treffen des Hayek-Clubs Frankfurt am Main
Montag, 4. April 2022, 19:00 – 22:00 Uhr**

**Max Lautenschläger
Geschäftsführender Gesellschafter Iconic Holding, Frankfurt a.M.**

**Chris Boos
CEO Arago GmbH, Frankfurt a.M.**

„Kryptowährungen als Anlageklasse verstehen. Wie weit sind wir auf dem Weg zu Hayeks Vorstellung von privaten Währungen?“

Villa Bonn, Siesmayerstraße 12, 60323 Frankfurt
(U-Bahn-Station Westend, Parken: im Hof oder Parkhaus Palmengarten, Siesmayerstr. 61)

Programm:

19:00 Uhr Sektempfang
19:30 Uhr Begrüßung Dr. Clemens Christmann
19:35 Uhr Vortrag Max Lautenschläger und Chris Boos
20:15 Uhr Diskussion Teil I
20:45 Uhr Abendessen
21:15 Uhr Diskussion Teil II
22:00 Uhr Ausklang an der Bar

Bitte teilen Sie im Internet möglichst bis Donnerstag, 31.03.2022, mit, ob Sie teilnehmen oder absagen: <https://www.hayek-frankfurt.de/clubtreffen-04-04-2022/>

Der Teilnahmebeitrag für das Abendessen beträgt 38 Euro. Schüler, Auszubildende und Studenten zahlen nur 15 Euro.

Gemäß Corona-Verordnung des Landes Hessen gilt die 3G-Regel.

Thema:

Das Interesse von Investoren an Kryptowährungen wie Bitcoin ist in den vergangenen Jahren gestiegen, sowohl bei privaten als auch bei professionellen Investoren. Die Blockchain-Ökonomie wächst im Volumen und in der Breite des Angebots. Ist sie bereits die technische Antwort auf Hayeks Kritik an staatlichen Papiergeldmonopolen und auf die Forderung nach Zulassung von Privatwährungen?

Wer Kaufkraft in die Zukunft transferieren möchte, ist an Währungen mit einem stabilem Geldwert interessiert. Die Alternative zum staatlichen Geldmonopol wäre eine marktwirtschaftliche Geldordnung, in der konkurrierende Privatwährungen zugelassen wären. Dann würde es Bürgern und Unternehmen ermöglicht, in dezentralen Entdeckungsverfahren, die sich parallel zu den staatlichen Währungen entwickeln, zu lernen, welche Geldart für sie sinnvoll wäre – je nach individueller Situation und nach Höhe der Transaktionskosten.

Hayek-Club Frankfurt am Main e.V.
c/o avocado rechtsanwälte, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt a.M., www.hayek-frankfurt.de
Vorsitzender: Dr. Clemens Christmann, Tel 0173 6915884, E-Mail: clemens.christmann@t-online.de

Da niemand freiwillig schlechtes Geld halten möchte, würde der sich entwickelnde Wettbewerb zwischen Währungen sowohl die privaten als auch die staatlichen Geldproduzenten dazu anhalten, tendenziell besseres Geld zu produzieren, also für mehr Wertstabilität zu sorgen. Dies hätte im Idealfall langfristig auch die Konsequenz, dass sich aufgrund von Wettbewerb evolutionär eine neue Geldordnung entwickelt, in der die Möglichkeiten zur Geld- und Kreditschöpfung aus dem Nichts beschränkt würden, wodurch die Wahrscheinlichkeit von gefährlichen Investitionsblasen und Scheinwohlstand sinken dürften.

Weil sich die allermeisten Menschen deutlich mehr für die Verbesserung ihrer persönlichen Anlagerendite interessieren als für geldpolitische Ideen der österreichischen Schule, könnte die Entwicklung der Anlagen in Kryptowährungen den Hayek'schen Vorschlägen zur Geld- und Währungspolitik neue Aufmerksamkeit beschern. Insofern ist eine Studie, die die Sharpe Ratio traditioneller Portfolios analysiert hat, die von Iconic Funds zusammen mit der Frankfurt School of Finance herausgebracht wurde, interessant: Es hat sich gezeigt, dass schon eine geringe Krypto-Assets-Allokation das Rendite-Risiko-Profil verbessern kann. Am Beispiel eines traditionellen 80/20-Aktien-Anleihen-Portfolios war etwa zu erkennen, dass die Sharpe Ratio bei einem betrachteten Zeitraum von Juni 2014 bis Juli 2021 von 6,33 auf 6,99 gestiegen ist – mit lediglich 1% Krypto-Engagement. Mit 3% lag sie bereits bei 9,00, und mit 5 % ist sie auf 9,85 gestiegen.

Welche Entwicklungen auf den tokenisierten Finanz- und Kapitalmärkten zu beobachten sind und welche Optionen Anleger haben, wird ebenfalls Thema des Abends sein. Dabei geht es um den Zugang zu illiquiden Anlageklassen und deren Handelbarkeit, um Blockchain-Anwendungen, um Kryptoassets im Portfolio, um Metaverse, NFTs und Web3.0 und andere für die meisten Menschen neuartigen Entwicklungen – bis hin zu kritischen Fragen, inwieweit sich Kryptowährungen mit ökologischen und sozialen ESG-Kriterien vereinbaren lassen.

Referenten

Max Lautenschläger (35) ist Mitbegründer und geschäftsführender Gesellschafter der Iconic Holding mit Sitz in Frankfurt am Main. Iconic hat 20 Beschäftigte. Er hält einen MBA der Frankfurt School of Finance. Er war vorher bei mehreren Unternehmensberatungen und hat dort Fortune-500-Unternehmen aus verschiedenen Industrien in den Bereichen Digitalisierung, Projektmanagement und IT-Integration beraten. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats von MLP, Deutschlands größtem unabhängigen Finanzdienstleister. Darüber hinaus investiert er als Business Angel in verschiedene Early-Stage-Startups.

Chris Boos (49) ist Gründer und CEO des Technologieunternehmens arago GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main. Nach dem Abitur studierte Boos Informatik in Zürich und Darmstadt. Im Jahr 1994 brach er sein Studium ab und begann als Mitarbeiter in der Risikomodellierung und Kapitalmarktanalyse im Dresdner-Bank-Konzern. 1995 gründete er mit seinem Onkel, einem pensionierten Bankier, die arago GmbH. Er gilt als Vordenker zu Fragen des Verhältnisses von Mensch und Maschinen, dem Umgang mit Daten und der Zukunft der Arbeit. Er will das ungenutzte Potential der Menschen erschließen, indem KI Freiräume für Kreativität und Innovationen schafft.

Wenn Sie weitere freiheitlich gesinnte Bürger kennen, die möchten, dass wir ihnen Einladungen zu Treffen des Hayek-Clubs senden, dann übermitteln Sie bitte deren vollständige Kontaktdaten. Wenn Sie keine Einladungen mehr erhalten möchten, geben Sie mir bitte einen Hinweis.

Mit besten Grüßen
Ihr Clemens Christmann

Vorsitzender Hayek-Club Frankfurt am Main e. V.

Hayek-Club Frankfurt am Main e. V.
c/o avocado rechtsanwälte, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt a.M., www.hayek-frankfurt.de
Vorsitzender: Dr. Clemens Christmann, Tel 0173 6915884, E-Mail: clemens.christmann@t-online.de